

Leuchtet das Ei ab 2013?

Vorstand hat große Pläne mit altem Turm

LANSTROP. Die Zeit ist nicht spurlos an dem bekanntesten Ei Lanstrops vorübergegangen. Pläne gab es für den sanierungsbedürftigen alten Wasserturm schon viele. Zu einer Umnutzung kam es bisher aber nie. Doch schenkt man dem Förderverein Glauben, könnte sich das bald ändern.

„Wir wollen den Turm neuen Zwecken zuführen“, sagt Bodo Champignon. Mit einem kämpferischen „wir schaffen das“ beendet der neue Vorsitzende des Fördervereins gestern seine Rede. 50 Zuhörer sind der Einladung zum Lanstrop Ei gefolgt. Es gibt Gulasch, Getränke – und wichtige Neuigkeiten. Laut Champignon soll die Sanierung des Turms im April beginnen.

Und dann? Der Stahlkoloss als vom Wetter gesteuertes Lichterlebenszentrum, mit über 50 000 Leuchtdioden bestückt, begehrbar durch einen Aufzug – Künstler Uli Haller hat viele Ideen. Champignon sagt, ihm flackerten vor Freude die Augen, wenn er das höre. Doch die Visionäre wissen: Der Turm steht unter **Denkmalschutz**, das schränkt jede neue Nutzung ein.

Trotzdem ist die Euphorie groß in diesen Tagen. Folgt man den Worten, sieht man die Bauarbeiter aus der Ferne schon anrücken. Doch vor der Kür steht die Pflicht. Erstmal muss dieser Turm, der seit 2007 im Besitz der Stadt ist, saniert werden. Und dafür fehlt Champignon & Co. noch Geld. 1,6 der benötigten 2 Millionen Euro sehen sie be-

reits durch Sponsorenzusagen gedeckt. Mehrere Firmen wollen sich mit Material und Personaleinsatz beteiligen. Erneuerung des Korrosionsschutzes, Schotter, Kran – vieles ist sicher, ein Flickenteppich zum großen Ganzen.

Der Förderverein sei aus dem Dornröschenschlaf erwacht – das sagt Andreas Grosse-Holz, Technischer Leiter des Sondervermögens der Stadt. Auch er sieht den symbolischen Wert des Denkmals. „Jeder Dortmunder, der den Turm von der Autobahn sieht, weiß, dass er zuhause ist“, sagt er. Mit dem neuen Vorstand sei „Bewegung reingekommen, aber es ist noch ein weiter Weg“.

Finanzplan bis Januar

Für Leitung, Qualitätssicherung und Energieversorgung der Baustelle sucht der Verein noch Unterstützer. Die Lücke von 400 000 Euro soll durch Sponsoren oder Stiftungsgelder geschlossen werden. Der Antrag beim Land ist seit August unterwegs. In guten Gesprächen sei man auch mit der Krupp-Stiftung. Der **Finanzplan soll bis Januar stehen**.

Die Zuversicht von Bodo Champignon ist unerschütterlich. Möglichst noch im Jahr 2013 soll der sanierte und erleuchtete Turm von der A2 zu sehen sein. „Dann feiern wir hier ein Freudenfest.“

Christian Rothenberg

Bei uns im Internet:

Fotostrecke Bilder vom Turm

www.RuhrNachrichten.de/donordost